

Meine lieber, guter, alter Freund!

Ihre Aufforderung - Ihnen ein paar Zeilen über
mein „küstigstes“ Weihnachten zu schreiben -
kam grad im „traurigsten“ Teil“ meines Ber-
liner Gastspiels! Es ist diesmal das erstes
Weihnachten - seit ich auf der Welt bin -
(also schon 26 Jahre!!!) dass ich in der
Fremde - ohne meine Familie - ohne „Baum“
verbringe! Ich hab' ja hier viele liebe, treue, alte
Freunde - und noch dem grossen Erfolg
kommen noch viele „Neue“ dazu - aber Sie
wissen nie das ist! An so einem Abend
gehört man - nachhause! Soll ich Ihnen
schildern was sich da ereignen wird?
Heulen werd' ich - wie ein Schlosshund - und
im zehne ins Bett gehen! Ja mein lieber
Siegfried - so ein Erfolg verpflichtet! Ich hab
prolongieren müssen bis Mitte Januar
für eine entsprechende Zusage und es
ist mir eine solche Freude dass ich nun
nach Berlin kommen kann wann und
zu wem ich will - und wieder überall
genuss gesehen bin! Bei unserer Valita -
ein sehr sympathischer Hinterhalt!
Also ein „küstiges Weihnachtserebnis“
fällt mir nämlich nicht ein - bei der
traurigen Perspektive des alleinigen
Weihnachten!

Ich hoffe noch so insgeheim - dass mir mein
Alter eines meiner 2 Kinder schickt !! Das wär
a Christkindl! Ich verlaup eh mir eines! Das
andre braucht er - sonst ist er wieder
allein! Es is direct ein G'wüskst !! Ein Glück
dass wir 2 so Prachtsempfänger haben -
eines würden wir wahrscheinlich jetzt
2'weissen !! Also bitte lieber Freund - bestellen
Sie meinen lieben Landskütten viele schöne
Weihnachts und Neujahrs Wünsche - und
wenn es ihnen recht gut geht, dann sollen
Sie ein bissl an mich denk'n !! - - - -

Ihnen und Ihrer lieben Familie viele
tausend Grüße und Küsse
von Ihnen total mit
Rühm bekleckerten
weissen

Kausj.

Können Sie diesen Brief brauchen?

